

1

## EDITORIAL

6

**Brigitte Sauzay**

RUDOLF VON THADDEN

## KOMMENTAR

10

**2007 im Blick**

**Die Regionalwahlen als nationales Zwischenzeugnis**

MEDARD RITZENHOFEN

## DOSSIER – GLOBALISIERUNG AUF FRANZÖSISCH

15

**Internationale Frankophonie**

**Eine Brücke in der Globalisierung**

INGO KOLBOOM

Auf der Grundlage einer vielfältigen assoziativ-institutionellen Frankophonie entwickelte sich Ende des 20. Jahrhunderts eine explizit politische Gipfel-Frankophonie, die weiterhin in Frankreich ihr natürliches Zentrum hat, sich aber über alle fünf Kontinente ausdehnt. Sie stellt heute den einzigartigen Fall einer kulturellen Makro-Region dar, die ihren Mitgliedern vielfältige kulturelle Netzwerke zur Verfügung stellt, zugleich aber insbesondere Frankreich auch einen politischen Resonanzboden bietet.

32

**Koloniales Erbe und postkoloniale Distanznahmen**

**Kulturelle Medien im frankophonen Afrika südlich der Sahara**

HANS-JÜRGEN LÜSEBRINK

Trotz des besonders starken Assimilierungsdrucks in den französischen Kolonien beherrschen heute in Ländern wie dem Senegal oder Kongo (Zaire) nur zehn Prozent der Bevölkerung das Französische in Wort und Schrift. Dank fortschreitender Urbanisierung wächst jedoch der Anteil der partiell Frankophonen ständig. Zugleich vollzieht sich in Ländern mit weit verbreiteten afrikanischen Sprachen eine gegen die institutionelle Frankophonie, teilweise auch gegen Frankreichs Afrikapolitik gerichtete Interkulturalisierung.

40

**TV5 als „opérateur direct“ der Frankophonie**

**Entstehung und Entwicklung des Fernsehsenders**

WENKE NEUBAUER

Die Programme von TV5, die nicht nur von Frankreich, sondern von vielen Partneranstalten gespeist werden, sind heute in 165 Ländern zu empfangen. Trotz dieses Erfolges haben französische Regierungen immer wieder mit vorgeschobenen Qualitätsargumenten, aber auch unverhohlenen direkt wegen des Interesses an einem rein französischen Sender mit dem Rückzug und damit dem Ende des Senders gedroht. Mit der Gründung von C(F)II setzt nun Paris in der Tat auf rein französische Nachrichten für die Welt.

- 45** „CNN à la française“  
**Frankreichs Ausstrahlung in die Welt – Kurzbericht zum Projektstand** SILKE STAMMER

Der geplante französische Nachrichtensender „zielt in erster Linie auf die arabische Welt, Afrika und Europa, und soll erklärtermaßen zu einer nachhaltigen Strategie des Einflusses Frankreichs in der Welt beitragen“.

- 49** **Gemeinsame Öffnung auf Afrika?**  
**Deutsche und französische Afrikapolitik** INGO KOLBOOM

Die Geschichte der deutsch-französischen Verträge und Erklärungen ist auch die Geschichte der folgenlos gebliebenen Verpflichtungen zu einem gemeinsamen Engagement in Afrika. Frankreich ist seit Jahrhunderten in Afrika engagiert und entscheidet heute noch über das Wohl und Wehe manches afrikanischen Potentaten, von den kulturellen, militärischen und wirtschaftlichen Verflechtungen gar nicht zu reden. Dennoch oder gerade deshalb gibt es eine Fülle von guten Gründen, gerade in Afrika die Kooperation mit Frankreich zu suchen.

## POLITIK

- 60** **Paradigmenwechsel in den deutsch-französischen Beziehungen?** FRANK BAASNER

Die am 22.1.2003 beschlossene Politikkoordinierung und die halbjährig stattfindenden Kabinettsitzungen begründen die Tendenz, deutsch-französische Positionen vor jeder europäischen Verhandlung als nicht mehr verhandelbar festzuschreiben. So sind Deutschland und Frankreich beim Stabilitätspakt oder bei der Entscheidung über den Verfassungsentwurf als unumgehbare Vetomacht aufgetreten, ohne allerdings bisher irgendetwas Konstruktives zu leisten. Die engere Kooperation könnte allerdings auch die Möglichkeit eröffnen, den gegenseitigen Interessenausgleich wie früher als europäischen Interessenausgleich ernstzunehmen.

- 66** **Wie reformfähig ist Frankreich?** HENRIK UTERWEDDE

Frankreichs neueste Geschichte ist ebenso geprägt von Reformallergien wie von erfolgreichen Reformversuchen. Die institutionellen Voraussetzungen für Reformen sind gegeben, die gesellschaftlichen Widerstände jedoch dadurch nicht aufzulösen. Der technokratische Staat hat noch zu wenig Bodenhaftung, und die Vermittlungsstrukturen sind zu schwach ausgeprägt. Angesichts des stets virulenten Protestpotenzials konnten politische Reformen immer nur unter dem Mantel einer sie verdeckenden Rhetorik umgesetzt werden. So muss die Frage nach der Reformierbarkeit für Frankreich ebenso wie für Deutschland vorerst offen bleiben.

## STICHWORT

- 74** „Islamophobie“ JOHANNES THOMAS

## GESELLSCHAFT

- 76** **Republik ohne Schleier**  
**Beim Kopftuch in der Schule hört die Toleranz auf** MEDARD RITZENHOFEN

In der Kopftuch-Debatte bündeln sich zentrale Fragen der französischen Gesellschaft: „Laizität und Religionsfreiheit, Integration und Tradition, geschlechtliche Parität und Recht auf kulturelle Differenz, die Missstände der Banlieue und die Malaise der Republik“. Was die Situation im Übrigen von der in Deutschland unterscheidet, ist ein quasi-religiöser Begriff von Laizität sowie die Tatsache, dass Frankreich das Land mit den meisten Muslimen in der EU ist. Da zwei Drittel der Franzosen und mehr als die Hälfte der Muslime das Kopftuchverbot in Schulen billigt, wird es wohl durchgesetzt werden, auch wenn die Debatte über dessen Form und Nutzen weitergeht.

<b>ESSAY</b>
--------------

- |           |   |                 |
|-----------|---|-----------------|
| <b>82</b> | <b>Banken, soziale Kluft und Parteienfinanzierung</b> | RUDOLF HERRMANN |
|-----------|---|-----------------|

<b>KULTUR</b>
---------------

- |           |   |               |
|-----------|---|---------------|
| <b>84</b> | <b>Kultur-Spektrum Frankreich</b>   |               |
| <b>86</b> | <b>Kulturvorschau frankreichbezogene Veranstaltungen Deutschland</b>                                    |               |
| <b>88</b> | <b>Rap-Musik als Straßenpolitik<br/>Zur zeitgeschichtlichen Dimension populärer Musik in Frankreich</b> | DIETMAR HÜSER |
| <b>92</b> | <b>Die Kreolsprachen<br/>Etymologie und historischer Hintergrund</b>                                    | ORTWIN ZIEMER |

<b>REZENSIONEN</b>
--------------------

- |            |  |                         |
|------------|--|-------------------------|
| <b>95</b>  | <b>Alice von Plato: Präsentierte Geschichte</b>  | STEPHAN FRHR. VON WELCK |
| <b>96</b>  | <b>Hans Manfred Bock (Hg.):<br/>Deutsch-französische Begegnung und europäischer Bürgersinn</b>                   | DIETMAR HÜSER           |
| <b>99</b>  | <b>Alain Deligne:<br/>La terre qui vit: peinture et savoirs chez Carl Gustav Carus</b>                           | CLEMENS KLÜNEMANN       |
| <b>101</b> | <b>Lucette Destouches / Véronique Robert: Mein Leben mit Céline</b>  | WOLF SCHELLER           |
| <b>102</b> | <b>Louis-Ferdinand Céline: Reise ans Ende der Nacht.<br/>(zur ersten vollständigen Übersetzung ins Deutsche)</b> | WOLF SCHELLER           |

<b>DAS DOKUMENT</b>
---------------------

- |            |  |  |
|------------|--|--|
| <b>104</b> | <b>1. Deutsch-Französischer Tag<br/>Gemeinsame Erklärung, 22.1.2004</b>                                      |  |
| <b>105</b> | <b>Frankreich ehrt den deutschen Widerstand<br/>Rede der Europaministerin Noëlle Lenoir, 28.1.2004</b>       |  |
| <b>106</b> | <b>Ermordung der französischen Juden<br/>Erster Beleg für eine persönliche Anweisung Hitlers, 10.12.1942</b> |  |

<b>CHRONOLOGIE</b>
--------------------

- |            |                                 |      |
|------------|---------------------------------|------|
| <b>107</b> | <b>November / Dezember 2003</b> | DGAP |
|------------|---------------------------------|------|